

# Segnitzer Geschichten

Neues aus dem alten Segnitz

Sonderausgabe zum Kindergartenjubiläum

Nr. 23

Norbert Bischoff

Mai 2009

## Von der Kinderbewahranstalt zum modernen Kindergarten

50 Jahre Kindergartenneubau Segnitz 1959 - 2009



# Von der Kinderbewahranstalt zum modernen Kindergarten

## Die Segnitzer Kindergärten

Zu den runden Geburtstagen des Gesangvereins (135.) und des Turnvereins (110.) sowie der 60. Wiederkehr des Brückenwiederaufbaus und dem 20. Brotrauschfest gesellt sich im Segnitzer Jubiläumsjahr 2009 noch ein weiteres Festereignis: Der Kindergarten, das heißt das Kindergartengebäude in der Jahnstraße, wird heuer 50 Jahre alt. Mit einem aktionsreichen Sonntag am 24. Mai will der Kindergartenverein nun im Rahmen des Kindergartenfestes an diese große Gemeinschaftsleistung der Segnitzer erinnern. Bis zum Bau dieses neuen Kindergartens in den Jahren 1959/60 herrschten in Segnitz in puncto Kinderbetreuung allerdings noch eher provisorische Verhältnisse.



Die alte Segnitzer Turnhalle an der Sulzfelder Straße wurde von 1937 bis zum Kriegsende und von 1948 bis 1951 unter anderem auch als Kindergarten genutzt

## Die Turnhalle

Die erste "Kinderbewahranstalt" wurde im Jahr 1937 in der Turnhalle an der Sulzfelder Straße eingerichtet. Das Gebäude bot sich an, als der Turnverein in eine finanzielle Krise geriet und seine neu gebaute Sportstätte der Gemeinde überlassen musste. Ein früherer Versuch, den Segnitzer Nachwuchs in einem Kindergarten zu betreuen scheiterte am Widerstand des Gemeinderats. So beschloss das Gremium

bereits im Jahr 1910: *dem Antrag des königlichen Bezirksamtes, die Kinder von Segnitz in die Kinderbewahranstalt Marktbreit zu schicken und derselben einen Zuschuß zu leisten, können wir aus verschiedenen Gründen nicht gutheißen.* Aufgrund der NS-Gesetzgebung war die Gemeinde nun aber verpflichtet, sich um die Erziehung der Kinder zu kümmern und so kam die Misere der Turner gerade recht, auch wenn man sich die Räumlichkeiten mit weiteren Nutznießern teilen musste. Im Verlauf des Krieges musste die Turnhalle jedoch als Depot für kriegswichtiges Material und in den ersten Nachkriegsjahren als Flüchtlingslager erhalten und so bezogen die Kinder bis 1948 Notquartier im Saal des Gasthauses Zum Goldenen Anker (Bogner).



Der Saal des Gasthauses Zum Goldenen Anker in der Mainstraße diente vom Kriegsende bis zum Jahr 1948, als die Turnhalle als Material- und Flüchtlingslager erhalten musste, als Notquartier für die Segnitzer Kindergartenkinder.

## Das Gasthaus Zum Goldenen Anker

Dort wo sonst getanzt und gefeiert wurde, spielten nun die Kinder, hielten in einem Nebenraum Mittagsschlaf und wurden über die Ausschanktheke versorgt. Anschließend durfte man wieder in die Turnhalle zurück. Ein weiterer Umzug stellte sich ein als der Turnverein im Jahr 1951 sein selbst gebautes Haus von der Gemeinde zurückkaufen konnte. Den Kindern stellte man dafür ab Herbst 1951 in der Nachbarschaft eine freiwerdende Baracke der "Düsseldorfer Siedlung" zur Verfügung.

## Die Düsseldorfer Siedlung

*Durch die 1942 verstärkt einsetzenden Luftangriffe der Royal Air Force, der englischen Luftwaffe, auf die Städte des Rheinlandes und des Ruhrgebietes wurden in Düsseldorf neben Industrieanlagen und öffentlichen Gebäuden auch Tausende von Wohngebäuden zerstört oder schwer beschädigt. Die Düsseldorfer Stadtverwaltung versuchte zwar durch organisierte Sofortmaßnahmen die betroffenen Wohnungen wieder instand setzen zu lassen, aber vor allem der Mangel an Baumaterial und Arbeitskräften verhinderte eine rasche Verwirklichung dieses Vorhabens. Daher wurden im Anschluss an den verheerenden Großangriff vom 1. August 1942 möglichst viele der nicht für die heimische Kriegswirtschaft benötigten Personen, in erster Linie Frauen, Kinder und alte Menschen, zunächst auf freiwilliger Basis nach Mainfranken evakuiert, das seit 1940 als Aufnahmegebiet für den luftgefährdeten Gau Düsseldorf galt.*



1951 zogen die Segnitzer Kindergartenkinder in eine Baracke der ehemaligen „Düsseldorfer Siedlung“ um.

Mit Schreiben und einem „Verzeichnis der Standorte mit den zugewiesenen Baracken“ der Bezirksplanungsbehörde bei der Regierung von Mainfranken (heute Unterfranken) vom 4. Juni 1943 an den Landrat von Kitzingen mit Abdruck für den Segnitzer Bürgermeister wurde die Zuteilung von fünf Holzbaracken in Segnitz festgesetzt. Jede dieser Wohnbaracken im Evakuierungsgebiet Mainfranken sollte einheitlich 26,8 m x 8,14 m groß sein und je vier Wohnungen mit zwei Zimmern, einer Waschküche und einen Abstellraum enthalten. Die Holzbauten standen im Eigentum der Stadt Düsseldorf und wurden von dieser beschafft und finanziert. Den Baugrund mussten die

Gemeinden oder die Privateigentümer mehr oder weniger freiwillig zur Verfügung stellen. Die Entschädigungen in Form von Pacht, Kauf oder Tausch gingen ebenfalls zu Lasten der Stadt Düsseldorf. Die fünf Segnitzer Wohnbaracken wurden anschließend von einem Bautrupp, bestehend aus Wehrmachtangehörigen, dienstverpflichteten Personen und Halbinvaliden, bis Jahresende 1943 hinter der Turnhalle an der Sulzfelder Straße aufgestellt. Sie konnten dann ab 1943/44 von ausgebombten Düsseldorfer Bürgern bezogen werden.



Eine Holzbaracke der „Düsseldorfer Siedlung“ diente von 1951 bis 1960 als Kindergarten für den Segnitzer Nachwuchs.

Unmittelbar nach Kriegsende verließen bereits die ersten Bewohner der Düsseldorfer Siedlung ihre Barackenwohnungen und kehrten nach Hause zurück. Die allmählich freiwerdenden Räume dienten nun Flüchtlingen und Heimatvertriebenen als Unterkunft. Später konnte man dort auch einheimische Wohnungssuchende in den mittlerweile von der Gemeinde Segnitz aufgekauften Wohneinheiten unterbringen. So fand auch der Segnitzer Kindergarten im Jahr 1951, als die Turnhalle wieder ganz dem Turnverein überlassen werden konnte, in einer dieser Baracken eine Bleibe. Die Düsseldorfer Siedlung von Segnitz bestand noch bis zum Ende der 1950er Jahre im vollen Umfang. Dann musste sie allmählich modernen Bauprojekten in der Gemeinde weichen. 1959 entstand auf dem Gelände der Barackensiedlung der neue Kindergarten und 1961 wurde dort die neue Halle des Turnvereins gebaut. Im Sommer 1964 verschwand schließlich auch die letzte Baracke zugunsten eines Bürogebäudes mit Warenlager der Raiffeisenkasse. Das beim Abbruch der Holzsiedlung anfallende Material diente unter anderem auch der in der Nähe entstehenden Neubausiedlung zu Bauzwecken.

## Das neue Kindergartengebäude

Die Ausweichlösung Baracke genügte aber bald nicht mehr den Erfordernissen einer zeitgemäßen Kinderbetreuung. Man sprach sogar von "unwürdigen Verhältnissen" unter denen die ca. 40 Kinder zu leiden hatten und so nahm der Gedanke an einen Kindergartenneubau allmählich feste Formen an. Vater des Gedankens und treibende Kraft war Michael Krackhardt, der sich ein solches Projekt schon seit geraumer Zeit zum Ziel gesetzt hatte. Anlässlich einer Versammlung unter Federführung der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde im Dezember 1957 stellte man diese Idee der Segnitzer Öffentlichkeit vor. Nach einem Diavortrag von Pfarrer Gerhard Walter und weiteren Erläuterungen durch Hauptlehrer Fritz Weißensee machte eine Einzeichnungsliste die Runde. 55 Personen, darunter 40 fördernde Mitglieder, traten dem neu gegründeten Kindergartenverein sofort bei und stimmten dem Mitgliedsbeitrag von 1 DM/ Monat zu. Im Dezember 1958 wandelte man den Kindergartenverein in einen „Evangelischen Diakonieverein Segnitz“ um und ließ sich in das Vereinsregister eintragen. Diesem Verein, bzw. seinem Nachfolger, dem zuerst Michael Krackhardt vorstand, obliegt seitdem die Trägerschaft über den Kindergarten.



Eine Losbude trug bei der Kirchweih im Jahr 1958 zur Beschaffung von Finanzmitteln für den Kindergartenneubau bei.

Damit waren die Voraussetzungen für die Verwirklichung des Vorhabens geschaffen. Den Baugrund steuerte die Gemeinde bei und die Mittel für das auf 190.000 DM veranschlagte Unternehmen flossen in Form von Spenden, Eigenleistungen, Zuschüssen und Darlehen. Landrat Oskar Schad zeigte auch hier wieder einmal ein Herz für die Segnitzer und leistete große Hilfe bei der Beschaffung der erforderlichen Gelder. Für eine weitere Einnahme-

quelle sorgte eine Spendenaktion am Kirchweihfest 1958 die bis noch vor wenigen Jahren in Form einer Losbude ein wichtiges Scherflein zum Unterhalt des Kindergartens leistete.

Die Baumaßnahmen für das Kindergartengebäude begannen am 20. Juli 1959. Landrat Schad konnte hierzu Soldaten der Pionierabteilung vom 10. Ing. Bataillon der US Army aus Kitzingen vermitteln, die zwei Tage lang mit schwerem Gerät den Aushub der Baugrube kostenlos übernahmen.



Aushubarbeiten für den neuen Kindergarten. Im Hintergrund der alte Barackenkindergarten



Eine Pioniereinheit der US Army erledigte am 20. und 21. Juli 1959 den Aushub der Baugrube für das neue Kindergartengebäude. Die schweren Maschinen galten nicht nur bei der Dorfjugend als eine besondere Attraktion.



Mitglieder des Diakonievereins und des Kindergarten Bauausschusses. Mit Plan Michael Krackhardt, der Motor des Segnitzer Kindergartenprojekts.



Maurerarbeiten Juli 1959

Am 9. August 1959 legte Pfarrer Walter den Grundstein. Die Vorgeschichte des Kindergartenneubaus, vor allem aber die Begeisterung und das großartige Engagement der damaligen Dorfgemeinschaft spiegelt sich im Text der Urkunde für die Grundsteinlegung wider:

## Urkunde zur Grundsteinlegung des neuen Kindergartengebäudes zu Segnitz.

Am heutigen 11. Sonntag nach Trinitatis, den 9. August 1959, legten wir Einwohner von Segnitz durch Gottes Gnade den Grundstein für ein Haus, das einem doppelten Zweck gewidmet sein soll: Es soll ein schöner nach modernen Gesichtspunkten eingerichteter Kindergarten für unsere Kinder im vorschulpflichtigen Alter werden - und das soll der Hauptzweck sein -, daneben wird es im Souterrain ein Jugendheim der hiesigen Evang.-Luth. Kirchengemeinde beherbergen, das auch sonstigen Gemeindezwecken dienen kann. Der Gedanke, dieses Haus zu errichten, ist aus der Not heraus entstanden. Schon vor dem 2. Weltkrieg bestand hier in Segnitz ein Kindergarten, der zuerst in der Turnhalle und später im Saal des Gasthauses Bogner untergebracht war. Nach dem 2. Weltkrieg wurde eine Eckwohnung in der südlichen Baracke der „Düsseldorfer Siedlung“, die inzwischen von der politischen Gemeinde erworben worden war, mit einfachen Mitteln für den Kindergarten zurecht gemacht. Die nötigen Geldmittel wurden durch das

Schulgeld der Eltern und einen Zuschuß der politischen Gemeinde aufgebracht. Die Zahl der Kinder, die den Kindergarten besuchten, stieg erfreulicherweise immer mehr an. Zugleich aber wurde der Raum in der Baracke immer enger und ungenügender. Als sich dann zudem herausstellte, daß die Baracke immer baufälliger wurde, entstanden Verhältnisse, die auf die Dauer untragbar waren. Am 26. Dezember 1957, dem 2. Weihnachtsfeiertag, wurde daher in einem Gemeindeabend im Saal des Gasthauses Bogner der bereits früher vorhandene, inzwischen aber fast völlig eingeschlafene Kindergartenverein neu gegründet und folgende Vorstandschaft gewählt

Michael Krackhardt, 1. Vorsitzender  
Hans Seidel, 2. Vorsitzender  
Ludwig Ruf, Schriftführer  
Hans Kleylein, Kassier  
Beisitzer: Pfarrer Gerhard Walter,  
Bürgermeister Konrad Schlegelmilch,  
Hauptlehrer Fritz Weißensee,  
Frau Erna Hagn, Frau Madeleine Krackhardt.

Die neue Vorstandschaft war sich von Anfang an bewusst, daß nicht irgendwelche Ausbesserungen an der Baracke, sondern allein die Errichtung eines eigenen Gebäudes den Notstand der hiesigen Kindergartenarbeit beseitigen könne. In der Kasse, die dem neuen Verein übergeben wurde, befanden sich allerdings nur ganze 24 DM. Es wurden daher sämtliche Haushaltungen von Segnitz besucht und 150 Mitglieder für den Verein gewonnen. Der Vereinsbeitrag wurde auf 1,- DM im Monat festgesetzt und vom Kassier Kleylein auf dem Rathaus jeweils an den Tagen, an denen dort das Wasser- und Lichtgeld kassiert wurde, eingehoben. Es gingen aber auch zahlreiche Spenden aus der Gemeinde ein. Am Kirchweihfest 1958 wurde eine Tombola abgehalten, die einen Reingewinn von rund 3000,- DM einbrachte. Lieferanten an die hiesigen Gärtnereibetriebe, die von Obermeister Hagn angeschrieben worden waren,

spendeten etwa 2000,- DM. Nach anderthalb Jahren war der Kassenbestand auf rund 7000,- DM angestiegen. Damit waren die Grundlagen für einen Kindergartenneubau geschaffen.

Im November 1958 wurde der Kindergartenverein in einen „Evangelischen Diakonieverein Segnitz“ umgewandelt und so in das Vereinsregister eingetragen. Architekt Luther vom Evang.-Luth. Landeskirchenrat in München erhielt den Auftrag, den Bauplan zu fertigen. Der Evang.-Luth. Landeskirchenrat in München und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (über die Innere Mission in Nürnberg) wurden um Zuschüsse angegangen (30 000 DM und 10 000 DM). Die Sparkasse Kitzingen gewährte einen Kredit von insgesamt 60 000 DM unter zinsgünstigen Bedingungen. Eine besondere Hilfe stellte der Beschluß des Gemeinderats dar, den Bauplatz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Segnitz übernahm die Trägerschaft für das gesamte Bauprojekt. Es kostete viel Nervenkraft der Vorstandschaft, insbesondere des 1. Vorsitzenden Krackhardt bis alle staatlichen und kirchlichen Behörden die Zustimmung gaben und auftretende Schwierigkeiten überwunden waren. Nach Genehmigung des Plans, der Zuschüsse und des Kredits wurde ein Bauausschuß gebildet, der sich aus den Herren Oskar Schober, Heinrich Bimmerlein, Hans Beck, Hans Löhr und Frau Laura Stinzing zusammensetzte. Die Bauleitung wurde Zimmermeister Oskar Schober übertragen, Gemeindesekretär Herbert Schäfer als Helfer beigelegt. Die Maurerarbeiten wurden nicht einer Baufirma übertragen, sondern von den Segnitzer Mauerern in Gemeinschaftsarbeit übernommen. Am Montag, den 20. Juli und Dienstag den 21. Juli 1959, hoben amerikanische Pioniere, die durch Vermittlung von Herrn Landrat Schad, Kitzingen, gewonnen worden waren, den Grund aus und damit war das Werk

begonnen, dem unsere heutige Feier der Grundsteinlegung gilt. Voll Freude stehen wir Segnitzer Bürger an diesen aus der Baugrube herauswachsenden Mauern und sehen im Geiste das Haus vor uns stehen, das unserer Jugend dienen und zugleich unserer Gemeinde zur Zierde gereichen soll. Wenn es vollendet sein wird, wird es eine Frucht darstellen, die uns dem vertrauensvollen Zusammenwirken von Vorstandschaft und Mitgliedern des Diakonievereins, der politischen und der Kirchengemeinde herausgewachsen ist und wertvollste Förderung von Seiten der staatlichen und kirchlichen Behörden erfahren durfte. Dafür sei allen Beteiligten herzlichster Dank gesagt. Es hat sich hier wieder einmal die Wahrheit des Wortes erwiesen: „Einigheit macht stark“. Zugleich aber durften wir erfahren: „An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Dieser Urkunde sind die derzeit gangbaren Münzen beigelegt:

Je eine Münze im Wert von 1, 2, 5, 10 und 50 Pfennig, 1, 2 und 5 Deutsche Mark. - Ferner sind gegenwärtig Geldscheine im Werte von 5, 10, 20, 50, 100 und 1000 Deutsche Mark im Umlauf.

In den kirchlichen und staatlichen Behörden sind gegenwärtig folgende Männer von der Ortsgemeinde bis zur Spitze des Staates im Amt:

**Ortsgeistlicher:** Pfarrer Gerhard Walter. **Kirchenvorsteher:** Leonhard Bender, Frau Justine Fuchs, Hans Kleylein, Hermann Krackhardt, Ludwig Ruf, Michael Stinzing.

**Dekan:** Kirchenrat Fritz Bauer.

**Kreisdekan:** Oberkirchenrat Heinrich Koch. **Landesbischof:** Dr. theol. Hermann Dietzfelbinger.

**Bürgermeister:** Konrad Schlegelmilch. **Landrat:** Oskar Schad, Kitzingen. **Regierungspräsident:** Dr. Josef Hölzl, Würzburg. **Ministerpräsident:** Dr. Hans Seidel, München. **Bundeskanzler:** Dr. Konrad Adenauer, Bonn. **Bundespräsident:** Professor Dr. Theodor Heuß, Bonn. **Gemeinderäte:** Oskar Schober, 2. Bgm., Heinrich

Bimmerlein, Gustav Haft, Franz Hagn, Gustav Kreglinger, Georg Reichert, Hans Seidel, Hans Volkamer.

Als **Lehrer** wirkten in Segnitz: Hauptlehrer Fritz Weißensee, Hauptlehrer, Lehrer Ludwig Ruf, Lehrerin Eveline Bauer. Unseren Kindergarten betreute die **Kindergärtnerin** Fräulein Anni Geitz.

Gott aber sei Lob und Dank, der uns bisher in seiner Gnade so reichlich gesegnet und uns geholfen hat. Wir bitten ihn um seinen Segen für den weiteren Verlauf der Bauarbeiten, daß er jeglichen Unfall von unseren Bauleuten fernhalte, gut Wetter gebe und das Werk bis zu seiner Vollendung gedeihen lasse. Amen.

Gegeben zu Segnitz,  
am 9. August 1959.

Für die Kirchengemeinde:  
G. Walter  
Pfarrer

Für den Diakonieverein:  
Mich. Krackhardt  
Vorsitzender

Für die Gemeinde  
Schlegelmilch  
Bürgermeister



Grundsteinlegung, 9. August 1959.



Rund einen Monat nach der Grundsteinlegung konnte man am 5. September 1959 bereits Richtfest feiern.



Die letzten Handgriffe.

Ein halbes Jahr später durfte Tante Anni dann mit ihren Schützlingen in das neue Haus einziehen. Die offizielle Einweihung mit Festgottesdienst, Schlüsselübergabe, einer ganzen Reihe an Grußworten und mit einem abschließenden Festmahl fand am 19. Juni 1960 statt.



Richtfest, 5. September 1959



Einweihung, 19. Juni 1960





Das Gebäude, das neben der Kindergarten-Gruppe unter anderem auch als Gemeindehaus von der Gemeindejugend und von den Senioren genutzt wird, steht heute im Eigentum der Kirchengemeinde. Die Trägerschaft des Kindergartens erfolgt durch den im Jahr 2001 gegründeten Evangelischen Kindergartenverein, der bei der Erhaltung und Pflege der Innen- und Außenanlagen seit jeher ehrenamtlich vom Elternbeirat und von den Eltern unterstützt wird. So konnte der Kindergarten, sowie das Inventar im Laufe der Zeit stets den aktuellen Bedürfnissen angepasst und modernisiert werden. Die Ergebnisse dieser Eigenleistungen sind unter anderem die erste Umgestaltung des Außenbereiches mit der Aufstellung eines Klettergerüsts mit Rutsche (1980), der Umbau der Garderobe und die Erneuerung des Hallendaches (1994), der Umbau des Sanitärbereiches (1995), der Einbau einer zweiten Spielebene (1997), die Umgestaltung der kompletten Außenanlagen in drei Phasen mit der Ochsenfurter Spielbaustelle (1999-2003), die Bohrung eines eigenen Brunnens (2000), der Küchenumbau (2001), die Erneuerung des Kindergartendaches (2004), die Erneuerung der Heizungsanlage (2004/ 05) und der Austausch aller Fenster und Außentüren (2005).

## Der moderne Kindergarten

### Der Trägerverein

Der Rechtsträger des Segnitzer Kindergartens ist der Evangelische Kindergartenverein e. V. Er ist Mitglied im Bayerischen Landesverband für Evangelische Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder e. V.



Neueinrichtung des Sanitärbereichs 1995.

Sieben gewählte Personen bilden den Vorstandsausschuss des Evangelischen Kindergartens Segnitz. Sie werden in der Mitgliederversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Das achte Ausschussmitglied ist der jeweilige Inhaber der Pfarrstelle Segnitz von Amts wegen.

Aus jeder Familie, die ein oder mehrere Kinder im Kindergarten haben, muss ein Elternteil Mitglied des Evangelischen Kindergartenvereins Segnitz sein. Solange mindestens ein Kind den Kindergarten besucht, ist die Mitgliedschaft beitragsfrei. Für so genannte „Fördernde Mitglieder“ beträgt der Beitrag 10 € im Jahr.

Zu den Aufgaben des Trägervereins zählen die Einstellung des Personals, die Personalführung, die Vermittlung zwischen dem Personal, die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Verwaltung der Finanzen. Der Verein ist Ansprechpartner für die Eltern, er ist zuständig für die Vergabe der Kindergartenplätze, die Festlegung von Kindergartenferien und Schließtagen, die Aufrechterhaltung des Kindergartenbetriebs und für die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Segnitz.

Ziel des Trägervereins ist es, jedes Kind im Kindergarten nach seinen Fähigkeiten individuell zu fördern. Den Kindern soll der christliche Glaube erschlossen werden. Ein weiteres Ziel ist die Eingliederung der Kinder in die Gemeinschaft der Gruppe und die Entwicklung eines Zusammengehörig-

keitsgefühls untereinander. Darüber hinaus sollen die Kinder auf die Anforderungen der Schule vorbereitet werden.



Die zweite Spielebene 1997.



Küchenumbau 2001.

### Der Vorstand:

Der amtierende Vorstand des Evangelischen Kindergartens Segnitz setzt sich zusammen aus Friedrich Bauer (1. Vorsitzender), Bettina Frank (2. Vorsitzende) und die Beisitzer Ilke Alsheimer, Jürgen Bischoff, Nicole Buchta, Christine Kaemmer, Petra Müller, Pfarrer Christian Bernath.



Kindergartendach 2004.

## Der Elternbeirat

Die Erziehungsberechtigten wählen aus ihrer Mitte zu Beginn des Kindergartenjahres Elternvertreter und deren Stellvertreter. Die gewählten Elternvertreter bilden den Kindergartenbeirat. Gewählt werden für je 20 Kinder eines Kindergartens ein Elternvertreter, mindestens jedoch je Kindergarten drei Elternvertreter und drei Stellvertreter. Der Kindergartenbeirat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.



Gartenarbeit.

Aufgabe des Elternbeirates ist es, die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Kindergartenverein, dem Kindergartenpersonal, den Eltern und der Grundschule zu fördern. Der Elternbeirat ist vom Träger und von der Kindergartenleitung vor allen wichtigen Entscheidungen zu informieren und zu hören. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, die personelle Besetzung, die Gesundheitserziehung der Kinder, die Planung und Gestaltung von Festen und Veranstaltungen sowie über die Öffnungszeiten des Kindergartens.

## Der Elternbeirat 2008/ 2009:

Der Elternbeirat für das Kindergartenjahr 2008/ 09 setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Ansprechpartnerin ist Gudrun Rebhan. Margit Meuschel, Christine Kaemmer und Yvette Kollar-Müller sind Beisitzer des Elternbeirates.

## Der Kindergarten

Der Segnitzer Kindergarten verfügt über einen 58 qm großen Gruppenraum mit einer zusätzlichen zweiten Ebene, einen Intensivraum mit 15 qm und ein Büro mit 9 qm. Die Küche um-

fasst 12 qm, Waschraum und Toiletten 22 qm, Flur und Garderobe 20 qm. Hinzu kommt eine Außenanlage mit 310 qm auf dem insgesamt 600 qm großen Grundstück. Hier stehen den Kindern eine Hängebrücke mit Baumhaus, ein Geräteturm mit Rutsche, eine Betonröhre mit Höhle, ein Pfahl-Holzhaus mit Kletterseil, ein Sandkasten, eine Matschcke, ein Geräteschuppen und die „Arena“ zur Verfügung.



Sport und Spiel für Kindergartenkinder beim Turnverein Segnitz.

Den eingruppigen evangelischen Kindergarten besuchen zurzeit (Mai 2009) 11 Mädchen und 10 Jungen. Eine Besonderheit des Segnitzer Kindergartens ist das Betreuungsangebot. Bereits im Alter von zwei Jahren werden die Kinder in den Kindergarten aufgenommen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit einer Schulkinderbetreuung. Diese wird allerdings zurzeit nicht in Anspruch genommen.



Draußen.

Das Beschäftigungsangebot ist sehr vielfältig:

- Einmal im Monat findet ein „Draußentag“ statt. An diesem Tag halten sich die Kinder den gesamten Vormittag bei jedem Wetter in der Natur auf, außer ein Kind hat an diesem Tag Geburtstag.

- Wöchentlich bringt eine Kindergartenmutter den Kindern auf spielerische Art Englisch bei.

- Jede Woche wird mit den Kindern gekocht, wobei das selbst zubereitete Essen dann auch gemeinsam verzehrt wird.

- Der Turnverein Segnitz bietet einmal pro Woche Sport und Spiel für Kindergartenkinder und stellt hierfür seine Sportstätten zur Verfügung.

- Die Musikschule Marktbreit kommt einmal in der Woche, um mit den Kindern gemeinsam zu musizieren. Hierbei gesteht auch die Möglichkeit, im Kindergarten das Flötenspiel zu erlernen.

- Die Vorschulkinder werden wöchentlich auf die Schule vorbereitet.



Baumhaus mit Rutsche und Hängebrücke.

## Das pädagogische Personal:

Das pädagogische Personal des Segnitzer Kindergartens besteht aus der Leiterin Sabrina Ewert, der Kinderpflegerin Corinna Gsell und der Erzieherin Katja Klein, die als 10-Stundenkraft im Kindergarten in der Jahnstraße beschäftigt ist.



Die „Arena“.



Kochen und speisen



## Chronologie des Segnitzer Kindergartens

1937	Einrichtung einer „Kinderbewahranstalt“ in der Turnhalle an der Sulzfelder Straße durch die Gemeinde
um 1944/ 45	Der Saal des Gasthauses Zum Goldenen Anker (Bogner) in der Mainstraße dient als Kindergarten
1948	Der Kindergarten zieht wieder in die Turnhalle an der Sulzfelder Straße
1951	Der Kindergarten zieht in eine Baracke der ehemaligen Düsseldorfer Siedlung an der Sulzfelder Straße
1957	26. Dezember: Neugründung des bestehenden Kindergartenvereins, Planung eines Kindergartenneubaus
1958	12. Dezember: Umwandlung des Kindergartenvereins in den Evangelischen Diakonieverein Segnitz e.V.
1959	20./ 21. Juli: Baubeginn des Kindergartenneubaus, Aushub der Baugrube durch eine US Pioniereinheit
1959	9. August: Grundsteinlegung
1959	5. September: Richtfest
1960	19. Juni: Einweihung des neuen Kindergartengebäudes
1980	Erste Umgestaltung des Außenbereichs, Klettergerüst mit Rutsche
1994	Umbau der Garderobe, Erneuerung des Hallendachs
1995	Umbau des Sanitärbereichs
1997	Einbau einer zweiten Spielebene
1999 – 2003	Umgestaltung der kompletten Außenanlagen in drei Phasen mit der Ochsenfurter Spielebaustelle
2000	Brunnenbohrung
2001	Abschluss des Küchenumbaus
2001	9. September, Namensänderung: Ev. Diakonieverein e.V. in Evangelischer Kindergartenverein Segnitz e.V.
2004	Erneuerung des Kindergartendachs
2004	Erstellung einer Konzeption für den Evangelischen Kindergarten durch den Kindergartenverein
2004/ 2005	Erneuerung der Heizungsanlage
2005	Austausch aller Fenster und Außentüren
2009	21 Kinder besuchen den Evangelischen Kindergarten Segnitz



unser Kindergarten 2009

**Herausgeber:** Norbert Bischoff, Raiffeisenstr. 16, 97340 Segnitz. **Text:** Norbert Bischoff, Sabrina Ewert, Evangelischer Kindergarten Segnitz. **Quellen:** Urkunde zur Grundsteinlegung des neuen Kindergartengebäudes zu Segnitz vom 9. August 1959. „Evakuiert nach Mainfranken – Zur Geschichte der „Düsseldorfer Siedlungen“, Joachim Braun, 2008. Konzeption des Evangelischen Kindergartens Segnitz, 2006. **Bildquellen:** Paul Bogner. Ludwig Ruf. Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Segnitz. Evangelischer Kindergarten Segnitz. Norbert Bischoff.